

Der Vergleich mit dem (einem anderen) **Telefon** täuscht.

Grob gesagt, geschieht beim Telefonieren nichts anderes als beim Internet, nur diesmal ist kein PC, sondern ein Telefon im Spiel.

Denn auch beim Telefon werden nicht alle Teilnehmer gleichzeitig reden. Und deshalb passiert beim (nicht nur beim heutigen) Telefon genau das gleiche wie beim Internetzugang. Nur siehst und hörst Du davon nichts. Der ganze Vorgang der 'Zuteilung' geht ja auch affenschnell. Mitunter kannst Du aber beim Telefon hören, daß vor dem Wählen eine (kleine) Pause entsteht.

Du hast zwar eine '**feste**' Telefonnummer - genau so wie Du einen '**festen Draht**' zu Deinem Internet-Provider hast. Sind beide sogar der selbe 'Draht'.

Aber in dem Moment wenn Du den Hörer abhebst, geht das gleiche Spielchen los wie beim Internet. Du kriegst einen 'Kanal' zugeordnet. Einen Kanal in das Telefonnetz.

Und Du bemerkst noch gar nicht mal, daß es auch wieder das Internet ist.

Da liegen nämlich keine anderen Leitungen. Da liegt zB Glasfaser, und beides geht über diese Kabel.

Weiter gesponnen geht der Tanz schon viel eher los. Bei einem Hochhaus liegen ja intern Kupferdrähte, draußen unter der Straße aber schon Glasfaserkabel.

Der kleine graue Kasten im Keller 'macht da schon eine vorbereitende Aktion'.

Das siehst Du also auch genau richtig, daß -sagen wir mal- bei 1000 Teilnehmern, aber nur vorhandenen 100 Möglichkeiten, eine Auswahl, eine 'gewürfelte/dynamische' Zuteilung der 100 Möglichkeiten erfolgen muß -

und zwar damit natürlich notwendigerweise jedesmal eine andere der 100 möglichen.

Und das kann man sich erlauben, weil eben nicht alle 1000 gleichzeitig telefonieren wollen.

Unter Umständen könnte da schon mal ne Weile vergehen, wenn alle 100 bereits vergeben wurden. Darüber gibt's Protokolle, die bei stiegenderm Bedarf den effektiven Ausbau gewährleisten.

Genau wie beim Internet - nicht alle werden gleichzeitig ins Internet wollen.

Da steht die Flat-rate diesem Prinzip schon etwas im Wege (anderes Thema).

Ja, es gibt auf Wunsch -und gegen Kosten- die Möglichkeit, beim Provider (telekom?) sich einen festen Kanal, eine feste IP-Adresse geben zu lassen.

Das wäre in etwa so, als wenn Du in 'Dein' Hotel kommst und immer das selbe Zimmer haben möchtest. Einfaches Einchecken (Schlüssel vom Brett nehmen, fertig), Du kannst Deine Sachen dort lassen, und das geht alles schnell.

Dafür zahlst Du dann eine Pauschale (flat), genau so als wenn Du das Hotelzimmer auf Dauer mieten würdest.

Wird bei größeren Firmen gern gemacht, bei denen Riesendatenmengen transportiert werden. Da würde der wiederholte normale Anmeldeprozess -mit der dynamischen Zuteilung- schon zu lange dauern.

Auf der anderen Seite siehst Du jetzt,

daß die bekannten/angenommenen '**festen Verbindungen**' **gar nicht existieren**.

Die haben seinerzeit auch im bekannten elektromechanischen Telefonnetz nicht existiert. Nur der Draht zum Telegrafenamts war damals einmalig, was heute anzuzweifeln ist (> Keller).

Sowie Du den Hörer abgehoben hast, ging eine interne 'Hatz' los auf einen freien zur Verfügung stehenden 'Kanal' ins große Telefonnetz. Eben eine Zuteilung der vorhandenen 'Kanäle'.

Du darfst Dir jetzt den Namen für dieses Verfahren raussuchen - ist ziemlich bekannt.

Handy:

Nichts anderes, nur 'ganz-mit-ohne' Draht.

Hier kommt ein interessanter Effekt hinzu, nämlich der der **Bewegungsverfolgung**.

In 'Sichtweite' stehen doch diese Sendemasten, die jetzt zellenweise/umkreisweise die physikalischen Sende-Empfangs-Bereiche abdecken.

Wird dieser Bereich mit dem Handy verlassen, dann bricht die Verbindung zusammen, weil eben Sende- oder Empfangsleistung nicht ausreichen. Da muss ja auch aus gesundheitlichen Gründen mit ganz (sehr) schwachen Leistungen gesendet werden, ansonsten das Gehirn -so vorhanden- regelrecht gebraten würde.

Ich kann ja den (Radio-)Sender aus meinem beliebten Timbuktu hier auch nicht im Radio empfangen.

Aber beim Handy ist es nun so, daß am **Rande** des Bezirkes, der Zelle, gleich die nächste Zelle des benachbarten Senders liegt. Die überlappen sich sogar etwas.

Das ermöglicht ja erst, daß ich mit meinem Handy umherspazieren kann.

Jedoch -und das ist das Interessante- wird bei jedem Bereich/Zellen-wechsel **blitzschnell eine neue Verbindung** (auf Vorrat) aufgebaut, **bevor** die ursprüngliche zusammenbricht.

Und jetzt rate mal wie das geht ...

Tipp: Denke daran, nicht alle möchten gleichzeitig mit dem Handy telefonieren.

Das **perfid** daran ist, daß es bereits mit den heutigen Möglichkeiten erkennbar ist, ob eine Frau schwanger ist -und wer der 'Wohl'täter war-, obwohl sie selbst es noch nicht weiß, höchstens ahnt.

Utopie, Wahnsinn, Schwachsinn?

Nein, diese ausbaldowerten Programme gibt es bereits, aber sie sind (noch) verboten.

Ist aber auch gar nicht so schwer zu realisieren.

Das **Gute** ist daran, daß mal ein ganz teurer gestohlener Mercedes auf der Autobahn bei Braunschweig abgefangen wurde -auf der Fahrt gen Osten. Eben weil der Besitzer ihn sofort gemeldet hatte, und das Bewegungsprofil des eingebauten Handys den Standort und den voraussichtlichen weiteren Weg verriet.

Da brauchte die Polizei dann nur rechtzeitig vor Ort zu sein.

Überraschung: Ware und Täter gleichzeitig präsentiert.

Achja, das ganze Zeug wird auch **protokolliert** - und begrenzte Zeit nachgehalten, die mal ein halbes Jahr werden sollte.

Eine insgesamt schon interessante Technik.

Naja, man sollte so etwas schon gelernt/studiert haben;

Otto Normalo muß sich darüber keine Gedanken machen.

Dezenter Hinweis an Otto:

Beim Fremdgehen rechtzeitig vorher das Handy ausschalten.